

Inhalt

Vorworte	11
Einleitung	15
I. In der Weimarer Republik	19
Alltagsleben in der Weimarer Republik	19
Heinrich Ruppel, Lehrer und Volksschriftsteller	21
Jüdisches Leben im Kreis Homberg	22
400 Jahre Reformationsstadt Homberg	25
Rückkehr der Fremdenlegionäre	28
„Gevatter Henner“	29
Homberger MGV Liedertafel wird 100 Jahre	30
Homberger Alltag 1930	31
Arbeitslosigkeit und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	32
Reichstagswahlen 1930	35
Der Guttemplerorden	37
Eine Partei namens NSDAP	38
Scharfe Schüsse und Unruhen	40
Arbeitslosigkeit und freiwilliger Arbeitsdienst	42
Homberger Alltag 1931	43
Das Homberger Basaltwerk	45
Ereignisse in den Dörfern	46
Nur Fliegen ist schöner	47
Homberger Alltag 1932	48
Die NSDAP marschiert	52
Der Kreis Fritzlar-Homberg	54
II. „Volk erwache“	56
Machtergreifung 1933	56
Eine historische Nacht	57
Nationalsozialistische Übergriffe und „Judenboykott“	60
Neugestaltung des Pressewesens	62
„Gleichschaltung“ und Erniedrigungen	63
Verhaftungen und Verfolgungen	68
Die „Aktion Wabern“	71
Das „Schutzhaftlager“ Breitenau wird Konzentrationslager	75

Die Walkemühle bei Melsungen wird Parteiführerschule	77
Der neue Alltag ab 1933	79
Eintopfessen für alle	82
Ende der Demokratie im Homberger Rathaus	84
„Arische“ Rassenlehre	84
Heinrich Ruppel protestiert gegen NSDAP-Terror	86
III. Christen und Kirchen im „Dritten Reich“	91
Evangelische Landeskirche von Hessen-Kassel	91
Die „Deutschen Christen“	92
Einheitsliste statt Kirchenwahl zum Landeskirchentag	94
Entschließung der Kirchenvorstände Homberg und Holzhausen	95
„Gleichschaltung“ der Evangelischen Kirche von Deutschland	96
Die Evangelische Kirche von Kurhessen und Waldeck	97
Metropolitan D. Theodor Dithmar gegen Dr. Roland Freisler	100
„Schutzhaft“ nun auch für Pfarrer	103
„Deutsche Christen“ lassen „Reichsbischof“ fallen	105
Bildung eines neuen Landeskirchenausschusses	105
Der Kirchenkreis Homberg macht mobil	106
Landeskirchliche Gemeinschaft	107
Benedisten	109
Die renitente evangelische lutherische Freikirche	109
Die Katholische Kirche	110
Die jüdische Synagogengemeinde Homberg	112
Zeugen Jehovas	113
Die „SA Jesu Christi“	114
IV. „Die Jugend gehört der Partei“	116
Jugend unterm Hakenkreuz	116
Eingliederung der Evangelischen Jugend in die Hitler-Jugend	119
Widerstand aus der Katholischen Jugend	120
Homberger Alltag 1934	123
Reichsarbeitsdienst in Homberg	127
V. „Feinde müssen ausgemerzt werden“	130
Stabchef der SA festgenommen und erschossen	130
Motor-SA und NSKK (Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps)	131
„Die Juden sind an allem schuld“	131

Die Geschichte vom Homberger Räuber	134
Homberger Alltag 1935	135
„Kraft durch Freude“	140
Olympiade und Diskriminierungen	141
„Kampf den Volksschädlingen“	142
„Hochverrat“ im Kreis Fritzlar-Homberg	144
Die letzten Reichstagswahlen	149
Homberger Alltag 1936	150
VI. Homberger Vereine im Wandel der Zeit	156
Vom Verschönerungsverein zur Burgberggemeinde	156
Vom Homberger Touristenverein, Knüllclub zum Homberger Wanderverein	158
Von Sanitätscolonne und Vaterländischem Frauenverein zum Roten Kreuz	159
VII. Aufrüstung, keiner darf abseits stehen	162
Homberger Alltag 1937	162
Die Homberger Taubstummenanstalt	165
Luftschutz in einem friedfertigen Land?	166
Der Reichsautobahnbau durch den Kreis Fritzlar-Homberg	168
Ein Generalfeldmarschall ordnet Altmetallsammlungen an	169
Die Eisenerzgrube Mardorf	171
Homberger Alltag 1938	172
Pogrome in Homberg und Umgebung	175
Der KdF-Volkswagen kommt	176
VIII. Das Reich braucht Mütter	177
Muttertag und Mutterkreuz	177
Die Jugend dient und hört auf den Führer	178
BDM-Werk „Glaube und Schönheit“	179
Reichsseminar für Kindergärtnerinnen in Steinatal	180
„Lebensborn“	181
Sterilisation, Entmannung und „Euthanasie“	181
Kinderlandverschickung	185
Homberger Alltag 1939	186
Kriegseinsatz der Frauen	191

IX. Kanonendonner verdrängt den Frieden	193
Die letzten „Staats- und Volksschädlinge“	193
Rückgeführte im Kreis Fritzlar-Homberg	194
Denunziantentum, Flugblätter, Achtung: Feind hört mit!	195
Der Krieg verschlingt Soldaten	196
Pfarrer Helmut Dippel gefallen	198
Homberger Alltag 1940	202
Polnische Pferde und Arbeiter	206
Kriegsgefangenenlager Stalag IX A bei Ziegenhain	207
Misshandelte und flüchtige Kriegsgefangene	210
„Fremdarbeiter“, Kriegsgefangene und „Sonderbehandlung“	211
Liebe ist stärker als Todesstrafe	214
X. Der totale Krieg	217
Nach Westwall nun Ostwall und „Heim ins Reich“	217
Homberger Alltag 1941	218
Die letzten jüdischen Nachbarn werden deportiert	222
Homberger Alltag 1942	223
Die Bombardierung der Edertalsperre	226
Bomben auf Kassel	227
Die Zerstörung Kassels im Oktober 1943	229
Wohnraumbeschaffung für Ausgebombte	234
Homberger Alltag 1943	235
Frauen ersetzen die Männer	238
XI. Ende mit Schrecken	242
Die Soldaten werden immer jünger (und älter!)	242
Totale Erfassung aller arbeitspflichtigen Männer und Frauen	243
Homberger Alltag 1944	244
Luftkrieg über Fritzlar-Homberg	249
„Hitlerjugend“ ans Gewehr	253
Der „Volkssturm“	254
Homberger Alltag 1945	256
Der Mord in Hülsa	258
Karfreitag 1945 – verlorener Krieg oder Befreiung?	260

XII. Erste demokratische Gehversuche	266
Amerikanische Besatzung in Homberg	266
Freiheit für Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge	268
Freie Wahlen in „Großhessen“	270
Entnazifizierung und Spruchkammern	272
Schuldbekennnis der Kirchen	278
Homberger Alltag 1946	280
Der Jugend gehört die Zukunft: GYA	281
Hunger und Hamstern	283
Flucht, Vertreibung, neue Heimat im Kreis Fritzlar-Homberg	284
Homberger Alltag 1947	287
Gesundheitsversorgung in Homberg nach 1945	290
Homberger Schulen nach 1945	292
Die Währungsreform 1948	294
Ein Hauptmann wird Bürgermeister in Homberg	295
Ärger mit der Demokratie	296
Zusammenfassung und Ausblick	298
Anhang	304
Beschlagnahmungen in Homberg durch die amerikanische Besatzungsmacht	304
Kriegsgräberstätte auf dem Homberger Friedhof	307
Vermisste Homberger Soldaten des Zweiten Weltkriegs	310
Gefallene Homberger Soldaten des Zweiten Weltkriegs	312
Bibliographie	315